

„Ich wollte mit ihr zum Altar gehen, in meiner kindlichen Naivität dachte ich, das würden Braut und Bräutigam so tun, aber als ich Tillys Arm nehmen wollte, begann sie schallend zu lachen...“

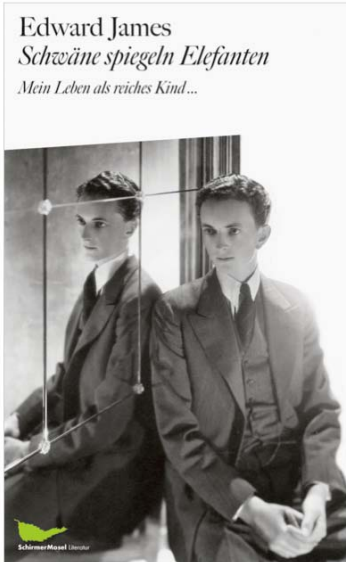


SchirmerMosel Literatur

Widenmayerstraße 16
D-80538 München

Postfach 22 16 41
D-80506 München

telefon +49 89 21 26 70-0
telefax +49 89 33 86 95
mail@schirmer-mosel.com



Edward James

*Schwäne spiegeln Elefanten
Mein Leben als reiches Kind, meine
vier Jahre mit Tilly Losch und das
Ende meiner Jugend*

Hrsg. von George Melly
Aus dem Englischen
von Ursula Wulfekamp
Mit einem Nachwort von
Hubertus Gassner
404 Seiten, 21 Abbildungen
€ 22.80, CHF 34.90, € 23.50 (A)
ISBN 978-3-8296-0597-7

PRESSEMELDUNG

Edward James: Schwäne spiegeln Elefanten Vom Ende einer Jugend oder Ein Leben für den Surrealismus

Für seine Freunde war er der letzte Exentriker auf englischen Boden, viele andere hielten ihn für verrückt – Edward James (1907-1984) war vermutlich beides, dabei aber noch viel mehr: ein großzügiger Kunstmäzen, ein Architekt, Poet, Freund und größter Sammler der Surrealisten, Ex-Ehemann der Tänzerin Tilly Losch, ein der aristokratischen Gesellschaft Überdrüssiger und vor allem ein magischer Geschichtenerzähler, der für seine Begabung bekannt war, Freunde und Gäste mit Erzählungen aus seinem eigenen Leben ohne Punkt und Komma zu unterhalten.

Angeregt von dem britischen Autor und Surrealismus-Experten George Melly (1926-2007) blickt Edward James in „Schwäne spiegeln Elefanten“ als 75-Jähriger zurück auf seine Kindheit, seine ersten Versuche als Dichter, seine unbedachte Ehe und seine große Leidenschaft, dem Surrealismus. Seine per Tonband aufgezeichneten Erinnerungen erscheinen nun erstmals auf Deutsch bei Schirmer/Mosel – begleitet von einer Auswahl von fotografischen Zeitdokumenten und einem Nachwort von Hubertus Gassner, dem Leiter der Hamburger Kunsthalle.

Geboren und aufgewachsen im schier unermesslichen Reichtum gehobener englischer Adelskreise, erzogen von einer hysterischen Mutter, mit vier älteren Schwestern, die für ihn, den Alleinerben des Familienvermögens nur Neid und Eifersucht übrig haben, wächst Edward James zu einem sensiblen jungen Mann heran, der sich vor allem für die schönen Künste begeistert. Im Laufe der 1930er Jahre lernte er alle kennen, die in der Welt der Surrealisten Rang und Namen hatten – Dalí, Magritte, Max Ernst, Man Ray, Kurt Weill, Bertold Brecht. Mit seinem immensen Vermögen und feinsinnigen Kunstverstand baute er eine atemberaubende Kunstsammlung auf. Geist- und temporeich erzählt James in dem als Autobiographie vorgelegten Interview seine skurrilen Geschichten, die vom Society-Klatsch bis zu tiefen Einsichten in die Verfasstheit von Mensch und Gesellschaft reichen. Auch die lange Zeit verdrängten vier turbulenten Jahre mit der schönen wie egozentrischen Wiener Tänzerin Tilly Losch finden Eingang in Edward James' Erinnerungen. Ihre Ehe endet für den jungen Mann traumatisch: nach einem skandalumwitterten Scheidungsprozess, den er trotz den Vorwürfen der Homosexualität seitens seiner Gemahlin und zum Entsetzen der High Society gewinnt, ändert James sein Leben radikal...

Schirmer/Mosel Presseabteilung

Ulrike Westphal // press@schirmer-mosel.com // 089-2126 700